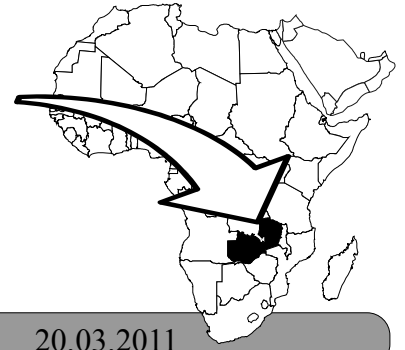


KASAMA NEWS



Marco & Stefanie Vedder

P.O.Box 410314, Kasama, ZAMBIA
Tel: 00260-21-4 222 783
<marco.vedder@kasama.de>

Auf dem Kohlknippen 8, 51597 Morsbach
Tel: 02294 – 900 862
<marco.vedder@kasama.de>

Nr.2 / 2011

20.03.2011

Liebe Geschwister!

Nachdem es letztes Mal spannende Sachen aus unserem Familienleben zu berichten gab, hat sich in den letzten beiden Monaten wieder der normale Schul-, Haushalts- und Arbeitsalltag eingependelt. Daniel ist wieder im Internat, die drei anderen „genießen“ ihre International School und ergänzend dazu Unterricht bei Johanna und Tirza, und selbige



Miriam und ihre beste Freundin Stella bei ihrem gemeinsamen 21.Geburtstag letzte Woche

helfen abwechselnd morgens am Centre mit. Für Steffi und mich hat sich insofern was geändert, als daß wir jetzt schon häufig nach vorne denken müssen: Liste aller Möbel und sonstiger Gegenstände im Haus zwecks Verkauf anfertigen, anfangen zu sortieren, überlegen ob wir in Bad Kissingen was kaufen oder mieten sollen, etc. etc. Wir haben noch drei Monate und zehn Tage...

Am kommenden Wochenende haben die leitenden Brüder hier eine Besprechung angesetzt, zu der von allen Gegenden der Provinz Vertreter kommen sollen. Wir wollen unsere Zeit hier auswerten und die Übergabe von Dienstbereichen und Ausrüstung besprechen. Bin sehr dankbar, daß Mark Davies die nächsten zwei Wochen hier und damit auch bei dieser Besprechung dabei sein wird. Der Abgang von Missionaren hat erfahrungsgemäß nochmal ziemliches Konfliktpotential; wir wären euch dankbar, wenn ihr daran im Gebet denkt.

ZEITSCHRIFTEN

Anfang Februar traf der bestellte Risograph hier in Kasama ein. Seither haben wir 2.250 Zeitschriften (Din A4, 32-seitig) darauf gedruckt, teils in Englisch, teils in Bemba. Das Gerät ist fantastisch! Es verschafft uns deutlich größere Möglichkeiten bei der grafischen Gestaltung, und wir können endlich eine vernünftige Sattelheftung machen. Einige meinten: "Jetzt sieht's endlich aus, wie 'ne richtige Zeitschrift!" Wer möchte, dem kann ich mal ein Exemplar schicken. Eine erste Einweisung haben mehrere Brüder erhalten, dann haben zwei von ihnen die Englisch-Ausgabe (650) praktisch alleine gedruckt, allerdings noch unter meiner engmaschigen Aufsicht. Wir werden das über die nächsten Monate weiterhin gemeinsam machen, sodaß die Handhabung sicher sitzt, bevor ich gehe.

Wir sind dabei, eine schriftliche Absprache zwischen dem Zeitschriften-Team und dem neuen Literatur-Team zu treffen. Das Literatur-Team wird, zunächst für zwei Jahre, Druck und Heftung der Zeitschriften übernehmen und darf dafür den Risographen auch für ihre eigenen Arbeiten, einschließlich der Erwirtschaftung von Eigenmitteln, benutzen. Für die künftige Erstellung des Inhalts sind wir gerade dabei, Geschwister für die Mitarbeit in der Redaktion, eine Person für die Grafik und eine für die Koordinierung der Übersetzungsarbeiten zu finden. Wahrscheinlich werden es Leute sein, mit denen ich schon seit längerem zusammenarbeite. Die Konsensfindung bzgl. der Redaktion ist weitgehend abgeschlossen, es wird sich wohl um zwei reifere Brüder handeln, die beide in vielen Gemeinden als Bibellehrer bekannt und respektiert sind, in mehreren Provinzen gearbeitet haben, mehrere Gemeinden mitgegründet, in Jugendarbeit aktiv gewesen sind, beide Sprachen perfekt beherrschen und viele Jahre lang für ihr Interesse an Literatur bekannt waren. In den nächsten Monaten wird es noch eine Menge zutun geben, um künftige Arbeitsabläufe sauber zu planen und die technischen und wissensmäßigen Lücken zu schließen.

Ich berate mich dieser Tage intensiv mit meinen Kollegen unter den Missionaren und den sambischen Kollegen, um zu entscheiden, wo die Vermögenswerte (konkret der Risograph, der Toyota Minibus und unser Haus) am besten "unterkommen", um ihre langfristige zweckgemäße Verwendung für die Arbeit hier unabhängig von der jeweiligen Teamleitung sicherzustellen.

Auch da wird die Erfahrung unseres Vorgängers Mark Davies sehr hilfreich sein.

Vor vier Wochen gab es eine ganztägige Besprechung, bei der die Teams der beiden Zeitschriften (die für Gemeinden und die neue für Leiter) zusammensaßen, um die Zukunft der Arbeit zu besehen. Der Finanzbericht von 2010 zeigte leider auch im zweiten Jahr ein Defizit von ca. 70%. Das, als auch unser Umzug nach Deutschland, gab den Anstoß zu einigen wichtigen Entscheidungen. Wir beschlossen, die beiden Teams und auch die Zeitschriften zusammenzulegen, aber dafür in eine Bemba- und eine Englisch-Ausgabe zu splitten, um jeweils eine größere Auswahl von Artikeln anbieten zu können. Wir werden neben dem Gemeinde-basierten Vertriebssystem, das sehr langsam und immer noch verlustreich arbeitet, künftig auch "geschäftsmäßige" Kanäle zum Verkauf nutzen, z.B. Straßenverkäufer, um so die Auflage zu steigern und mehr Menschen dienen zu können. Weiterhin werden nur noch die Zeitschriften von Kasama ausgeliefert, die im vorhinein bezahlt worden sind. Das wird einen ziemlichen Knick in den Abnahmezahlen bedeuten, ist aber nötig, um die Ausgaben den Einnahmen anzupassen. Um das (was eigentlich schon lange galt, aber jetzt radikaler umgesetzt werden muss) vorzubereiten, werde ich mit einem anderen Bruder von hier noch einmal jede Provinz besuchen, um den dortigen Koordinatoren zu helfen, diese Maßnahmen den anderen Mitarbeitern zu erklären und gemeinsame Lösungswege zur Umsetzung zu finden. Schließlich müssen wir für das Cover eine günstigere Lösung finden, derzeit frißt es 45% des jeweiligen Budgets, und da wir für die Arbeit von Redaktion, Layout und Übersetzung künftig auch etwas Geld einrechnen müssen, läßt sich das einfach nicht mehr halten.

Trotz dieser wirtschaftlichen Herausforderungen ist es wichtig, die Ermutigung, die ich immer wieder von Geschwistern höre, nicht zu übersehen. Gerade vorgestern am Telefon erwähnte Mark aus dem Kupfergürtel, daß ihm einige aus der Gemeinde dort sehr positives Feedback zur Zeitschrift gaben, ohne daß er sie darauf angesprochen hätte. Abgesehen von meiner eigenen Provinz, wo sie weiterhin weitgehend ein Mauerblümchen-Dasein fristet, sind es an den meisten Orten allgemein respektierte Leiter, die die Zuständigkeit für sie übernommen haben. Sie wird von Gemeinden aus dem gesamten Spektrum der Brüdergemeinden (und darüberhinaus) gelesen, und schon jetzt versorgen wir mehr Geschwister mit Lesestoff, als das landesweit operierende Verlagshaus, bei dem die Brüder sonst ihre Bücher herausbringen (CCP).

LITERATUR

Auf nationaler Ebene läuft die Entwicklung recht schleppend, aber es gibt Fortschritte. Der intensive Gedankenaustausch, den ich über die letzten zwei Jahre in vier Provinzen vorangetrieben habe, zeigt Früchte. Beide Bibelschulen haben ihre Verantwortung für die Verbreitung von guter Literatur (wieder-) entdeckt und unternommen gute Schritte. Bald soll ein Büchlein von J. MacArthur über "Leiterschaft" in Bemba gedruckt werden - ich hatte den Kontakt hergestellt zwischen dem Verlagshaus, das händeringend nach Manuskripten suchte, und den Übersetzern, die nicht wußten, wo sie es drucken lassen könnten. Im April werden sich alle Ehemaligen der Bibelschule GLO in Ndola für einige Tage treffen. Ich bin eingeladen worden, zum Thema Literatur zu reden. Bis dahin möchte ich eine erste Version des Katalogs fertig haben und dann hoffentlich ein paar Hundert dort weitergeben (gegen Schutzgebühr). Viele, die den ersten Entwurf vom letzten Jahr gesehen hatten, warten sehr darauf. Und mit dem neuen Risograph wird auch die einfache schwarz-weiß Ausgabe ordentlich und einladend aussehen.

Hier in Kasama wird das Literatur-Depot immer bekannter. Mittlerweile kommen jeden Tag mehrere Leute und erkundigen sich nach Büchern. Wir haben vier mobile Buchverkäufer, die in der Stadt unsere Bücher an den Mann bringen, außerdem ein paar kleinere Geschäfte, die sie im Angebot haben. Seit letzter Woche sind wir als externe Verkaufsstelle der nationalen Bibelgesellschaft akzeptiert - endlich eine Stelle in dieser Provinz, wo es künftig immer Bibeln geben wird!

Für die Registrierung dieser Arbeit als gemeinnützige Stiftung fehlen uns noch einige Mitglieder. Wir haben einige geeignete Brüder angefragt und warten auf ihre Antwort.

Für mich persönlich sind diese Entwicklungen einerseits ein sehr großer Grund zur Freude. Noch vor einem halben Jahr war das so überhaupt nicht abzusehen. Und wenn Inge Danzeisen, die den Brüdergemeinden-Verlag in Tansania leitet und uns kürzlich im Urlaub besuchte, in ihrem Rundbrief anschließend schrieb, daß sie "richtig neidisch sei auf Marco, der so fitte Leute in seinem Literaturteam hat, daß er die Arbeit übergeben kann, wenn er mit seiner Familie im Sommer zurückkehrt", dann ist das aus meiner Sicht ganz große Gnade, die Gott seit mehreren Jahren im Hintergrund vorbereitet hat. Andererseits muß ich zugeben, daß es mich ziemlich schlaucht, daß so viele Entwicklungen gleichzeitig ablaufen - der Bedarf an Vordenken, Absprachen, Schulungen, Entwicklung von Dokumenten und Prozeduren, etc. ist enorm.

Vielen Dank für euer Mitdenken und -beten! Mit herzlichem Gruß aus dem Süden,

Marco und Steffi
mit Daniel, Tabea, Miriam und Alexander



Ausgabe Nr.7 der Zeitschrift